

Einleitung

Wo ist eigentlich das Allgäu?

„Auch das Allgäu als Landschaft beweist, daß der Wandel das einzig Beständige in der Geschichte ist“. So beginnt Ulrich Krämer in seinem Buch zum Begriff des Allgäus. Historisch gibt es Abgrenzungen und Karten, die recht eng den Siedlungsbereich der „Eglofer Freien im Alpgau“ zwischen den beiden Argenflüssen über Missen bis nach Hindelang und Oberstdorf meinen. Das „Archidiaconat Allgäu“, eine frühere Unterteilung des Bistums Konstanz, umfasste einen Bereich, der westlich bis Überlingen und Pfullendorf, nördlich bis Wurzach und im Osten bis an die Breitach und Iller reichte. Wurzach und Umgebung gehörten während des Bauernkrieges (1525) noch zum „Allgäuer Haufen“, der vom Gebiet der Reichsstädte Wangen, Memmingen und Füssen eingeschlossen wurde. Das

Allgäu nach Hurter (1619) ging weit nördlich bis über die Donau auf die Schwäbische Alb, östlich bis Kaufbeuren und Füssen. Die Ansicht von Jahn (1951) ist stark von der damaligen Grünlandwirtschaft bestimmt und reicht weiter als die engere Bestimmung im Westen durch Baumann und Merkt.

Die neueste Abgrenzung, was den Bereich Bad Wurzach betrifft, beschrieb dort ein früherer Bürgermeister folgendermaßen: *Truschwende* bei Bad Wurzach käme von „Drusch“ (Dreschen) und bedeute, dass hier die „Wende“ von der grünen Milchwirtschaft zur gemischten Landwirtschaft mit Ackerbau wäre. Dies ist ein netter, bildhafter Erklärungsversuch, der in die Richtung geht, das Allgäu von der heutigen landwirtschaftlichen Nutzung zu bestimmen. Der Beitritt von Bad Wurzach zum Tourismusverband Allgäu ebenso zum Allgäubund über die Arbeitsgemein-

1 Das Allgäu mit dem Westallgäu – Versuch einer Abgrenzung.

